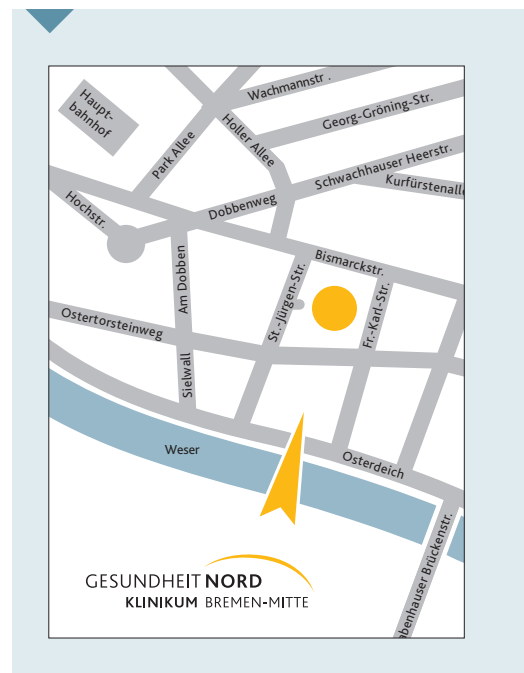


So finden Sie zu uns:



KONTAKT

Endoprothetik-Zentrum
in der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
Klinikum Bremen-Mitte
Klinikdirektor: Prof. Dr. Michael Paul Hahn

Sprechstunde: Montag bis Freitag 9 bis 14 Uhr

Fon 0421 497-4444

Fax 0421 497-2064

Sekretariat:

Fon 0421 497-5306

Fax 0421 497-3321

KLINIKUM BREMEN-MITTE

St.-Jürgen-Straße 1 | 28205 Bremen | Fon 0421 497-0

BAHN | BUS

Ab Hauptbahnhof

Straßenbahn Linie 10 oder Bus Linie 25

Ab Domsheide

Straßenbahn Linie 2 oder 3

PKW

Autobahn A1, Abfahrt Hemelingen, über die
Pfalzburger Straße in Richtung Centrum.

Künstliche Gelenke

Das Endoprothetik-Zentrum im
Klinikum Bremen Mitte





Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn Hüfte, Knie oder Schulter so verschlissen oder durch einen Unfall so stark geschädigt sind, dass eine Behandlung keine Wirkung mehr zeigt, dann ist ein künstliches Gelenk als Ersatz für das kranke Gelenk in der Regel die beste Lösung. Mit Hilfe eines schonenden Operationsverfahrens wird die Prothese passgenau in den Körper eingesetzt. Nicht selten können die Patientinnen und Patienten schon kurze Zeit später wieder gehen und das neue Gelenk belasten.

In unserem Endoprothetik-Zentrum im Klinikum Bremen-Mitte haben wir große Erfahrung mit solchen Eingriffen. Erfahrene Unfallchirurgen setzen die hochwertigen Titanprothesen so ein, dass die umliegende Muskulatur nicht geschädigt wird. Mit unserer Arbeit erfüllen wir die hohen Standards der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie und sind bereits vor einigen Jahren als Endoprothetik-Zentrum zertifiziert worden. Seitdem stellen wir uns regelmäßig einer Überprüfung der Qualität unserer Arbeit. Mit Erfolg: 2015 haben wir das Rezertifikat erhalten.

In diesem Folder möchten wir Ihnen unsere Arbeit und die Möglichkeiten unseres Endoprothetik-Zentrums vorstellen. Sollten Sie weitere Fragen haben, melden Sie sich einfach.

Ihr Team des Endoprothetik-Zentrums

Was ist eine Endoprothese?

Unter einer Endoprothese versteht man ein künstliches Gelenk, das in einem operativen Eingriff in den Körper eingesetzt wird und ein krankes Gelenk ersetzt. Streng genommen sind alle körperfremden „Ersatzteile“, die komplett in den Körper eingesetzt werden, Endoprothesen. Oft wird auch von Implantaten gesprochen. In den Endoprothetikzentren geht es vor allem um künstliche Hüft-, Knie- oder Schultergelenke.

Derzeit erhalten in Deutschland rund 400.000 Menschen jährlich eine Endoprothese. Die Implantation von künstlichen Gelenken gehört damit zu den am häufigsten durchgeführten Operationen.

Was passiert bei einer Operation – und danach?

Unsere erfahrenen Unfallchirurgen können Endoprothesen heute in vielen Fällen minimalinvasiv, das heißt durch einen extrem kleinen Schnitt, einsetzen. Während die Prothese eingepasst wird, wird das umliegende Muskelgewebe nur zur Seite gedrängt und nicht beschädigt. Dadurch können sich die Patientinnen und Patienten deutlich schneller wieder erholen. In der Regel stehen die Patienten bereits am Tag nach dem Eingriff wieder auf und üben das Gehen. Nach einer Woche können die meisten von ihnen nach Hause entlassen werden.

Nach der Phase der Genesung ist es problemlos möglich, Sport zu treiben, sofern es sich um schonende Sportarten wie Schwimmen, Walking oder Radfahren handelt.

Heutzutage geht man davon aus, dass eine Prothese rund zehn bis 15 Jahre hält.

Woraus besteht eine Endoprothese?

Endoprothesen bestehen heute aus hochwertigem Titan und aus einer Keramikkugel, die in die Gelenkpfanne eingesetzt wird. Während die Implantate früher mit Zement befestigt wurden, sind sie heute so konstruiert, dass sie zementfrei halten. Damit jeder Patient ein genau für ihn passendes Gelenk erhält, gibt es Prothesen in unterschiedlichsten Größen. Vor einer Operation wird das Gelenk des Patienten mit Hilfe von Röntgenaufnahmen genau vermessen, so dass die Prothese bei der Operation passgenau eingesetzt werden kann. Nach der Operation wird erneut mit Hilfe von Röntgenbildern kontrolliert, ob das neue Gelenk perfekt sitzt.

Was ist der Vorteil eines zertifizierten Endoprothetik-Zentrums?

Eine Klinik, die sich als Endoprothetik-Zentrum zertifizieren lassen möchte, muss ein hohes Maß an Spezialisierung, Kompetenz und Erfahrung im Bereich der Endoprothetik nachweisen und sich anschließend regelmäßig durch externe Fachleute bewerten und überprüfen lassen. Zu den Voraussetzungen gehört unter anderem auch, dass die Operateure jährlich eine bestimmte Anzahl von Eingriffen vornehmen, dass alle Mitarbeiter regelmäßig fortgebildet werden und dass die Behandlungsergebnisse lückenlos dokumentiert und ausgewertet werden. Patienten können an dem Zertifikat erkennen, dass die Klinik die hohen Qualitätsanforderungen der Fachgesellschaft erfüllt und somit nachweislich ein Spezialist auf dem Gebiet der Endoprothetik ist.